

Steinhagen



Mischwald im Winter.
Foto: POPULAR GROUP GmbH

Gebietsgröße:	1.552 ha (FFH-Gebiet)
Flächenbesitz der Stiftung:	50 ha
Übernahme (Jahr):	2011
Lage:	Nordwest Mecklenburg-Vorpommern, östlich von Demmin
Lebensräume und Arten:	Erlenbruch, Röhricht, Seggenwiese, Rotbauchunke, Kammmolch
Schutzstatus:	FFH-Gebiet, SPA

Gebietscharakteristik

Die 50 Hektar große NNE-Fläche Steinhagen liegt im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern in den Landkreisen Rostock und Nordwestmecklenburg, zwischen den Ortschaften Steinhagen und Züsow. Die höchste Erhebung der Gegend ist der Passberg mit einer Höhe von 110 Metern.

Die Besiedlung des Gebietes erfolgte während der Jungsteinzeit. Die ersten festen Siedlungen wurden dort durch die Slawen errichtet. Im Laufe der Jahrhunderte bildeten sich große Gutsanlagen als wirtschaftliche Zentren der Region heraus. Waldrodung und intensive landwirtschaftliche Nutzung prägten bis zum 18. Jahrhundert die typische Flächenteilung Acker, Grünland und Wald aus. Die im 19. Jahrhundert einsetzenden Meliorationsmaßnahmen legten weite Teile des Feuchtgebietes trocken.

Die Naturerbefläche wird durch Endmoränenbildungen des Pommerschen Stadiums der Weichselvereisung bestimmt. Diese eiszeitlichen Bildungen haben ein stark bewegtes kuppiges Relief mit einigen größeren und einer Vielzahl von kleinen Senken hinterlassen. Die Ackerhohlformen entstanden im Spätglazial aus abgetauten Toteismassen im Geschiebe (Sölle) oder in Geländesenken (Pseudosölle).

Auf der gesamten Fläche Steinhagen liegt der Schutzstatus des Vogelschutzgebietes „Kariner Land“ (DE 2036-401). Dieses Schutzgebiet dient u. a. der Erhaltung der folgenden Arten: Fischadler, Kranich, Mittelspecht, Raubwürger, Rotmilan, Schreiadler, Schwarzstorch, Sperbergrasmücke und Wachtelkönig. Außerdem ist die Fläche Teil des FFH-Gebietes Kleingewässerlandschaft bei Kirch Mulsow (DE 2036-302). Ein geplantes Landschaftsschutzgebiet, das Mulsower Land, befindet sich im Rechtssetzungsverfahren.

Über 50 Prozent der Fläche Steinhagen sind nach § 20 NatSchAG M-V gesetzlich geschützte Biotope. Ein großer Teil wird dabei von Rohrkolbenröhrichten und Erlenbrüchen eingenommen. Viele gefährdete Pflanzenarten, wie die Wasserfeder oder die Gelb-Segge, kommen dort vor. Bedingt durch den hohen Wassergehalt der Fläche und der Vielzahl an offenen Wasserflächen gibt es große Vorkommen von Rotbauchunke und Kammmolch.

Entwicklungsziele

Da sich das Gebiet bereits in einem naturschutzfachlich guten Zustand befindet, ist es wichtig, diesen Zustand zu stabilisieren und externe Störungen zu reduzieren. Der Prozessschutz ist oberstes Ziel in Steinhagen. Der Wald soll als störungsfreie Brutstätte für Kranich und Seeadler erhalten bleiben.

Die Verlandung der Flachgewässer muss gestoppt werden. Somit soll der Wasserhaushalt im Gebiet verbessert werden. Dies dient dem Erhalt der Rotbauchunken- und Kammolch-Vorkommen.

Die NNE-Fläche Steinhagen ist durch eine strukturreiche, wassergeformte Landschaft geprägt. Die Naturnähe dieser Naturerbefläche ist bemerkenswert. Um sie zu erhalten, muss auf eine ausreichende Wasserversorgung des Gebietes geachtet werden.

Deutsche Wildtier Stiftung

Ansprechpartner:

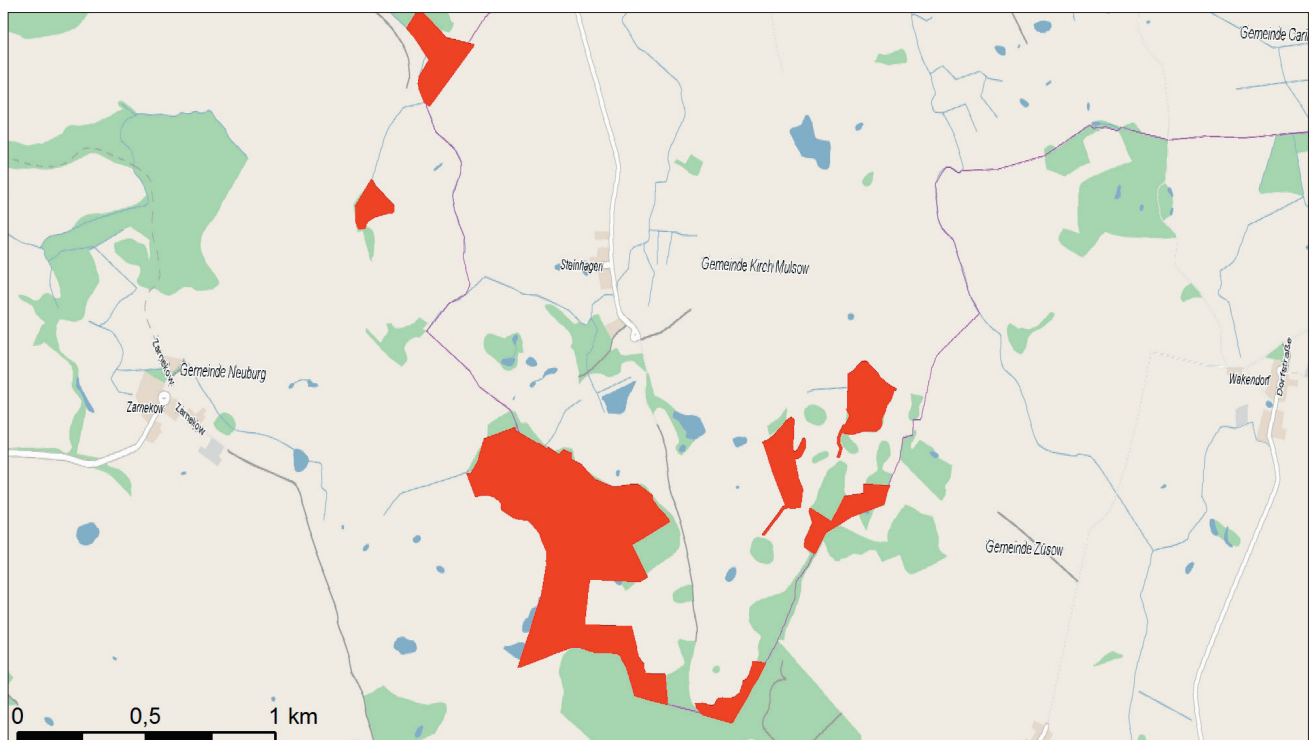
Linda Beher & Petra Riemann

Telefon: 040/9707869-24 & 040/9707869-71

E-Mail: L.Behere@DeWiSt.de & P.Riemann@DeWiSt.de



Buchenwald. Foto: P. Rösen



Lage des Flächeneigentums